

Sallese Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915 Nr. 305

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Preis 1.00 M. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Halle'sche Zeitungen: Halle'sche Zeitung, Halle'sche Anzeiger, Halle'sche Nachrichten, Halle'sche Anzeiger, Halle'sche Nachrichten, Halle'sche Anzeiger, Halle'sche Nachrichten.

Erste Ausgabe

Verleger: Halle'sche Zeitungsgesellschaft. Druck: Halle'sche Zeitungsgesellschaft. Halle (Saale).

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Fernruf 8108 u. 8109. Fernruf der Schriftleitung 8110
Gesamtschreiber: I. R. Dr. Mitzold, Halle (Saale)

Sonnabend, 3. Juli 1915

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 3
Fernruf Amt Kurffriedrich 320
Druck und Verlag von Otto Grottel, Halle (Saale)

Die Russen auf der südöstlichen Front im Rückzuge

Italienische Verstimmungen

Fast fünf Wochen dauert der Krieg, den sich die bewährte Masse des italienischen Volkes als eine Reihe schneller Erfolge vorgestellt hatte. Nun ist noch nichts erreicht, weder in den Alpenhöhen noch in der fahlen Hochebene des Kern, noch am Isonzo. Erfolg wäre nur an diesen Plätzen zu erwarten gewesen, und ein italienischer Sieg hätte allerdings den Weg nach Triest freigemacht. Aber der Sieg blieb aus. Unnachbar wie die deutsche Front an der Loretohöhe und vor Rimini steht hier die österreichische, natürlich nicht genau an der Landesgrenze. Einen schmalen Landstrich haben die Italiener besetzen können, und die Besetzung der unverteidigten Ostflanke wurde zu großen Siegen aufgekauft. Und wenn sich das Bild ändern sollte, so wird es nur zum Nachteil der Italiener geschehen. Ihre Front wird dann dasselbe erleben, was die Russen in den Tagen von Tormo und Gorlice erlebt haben. Die Erkenntnis bricht sich allmählich auch in Italien Bahn. Die strengen Maßregeln gegen die harmlossten Kriegsmittelverbreiter, das Verbot aller fremden Zeitungen, das Fehlen der Permittenzen, alles zeigt, wie die bittere Wahrheit dem Volke vorkommen werden soll. Noch sind ja die großen Niederlagen ausgeblieben.

Aber die Verstimmung richtet sich in Italien auch gegen die Bundesgenossen. Sie hatten versichert, daß Österreich nicht in der Lage sei, seine Südgrenze schützen zu können, und das Angebot, einen großen Teil der strittigen Gebiete freiwillig abzutreten, wurde als Anerkennung dieser Schwäche aufgefaßt. In die unheimlichen Täler des Trentino führten die Italiener ohne einen Schuß abzugeben einrücken können, wenn die verblende Arbeit nicht mehr, noch viel mehr, gefordert hätte. Zu dem, was Österreich freiwillig darbot, gehören auch die österreichischen Interessen in Albanien. Österreich war bereit, die Herrschaft auf der Westküste des Adriatischen Meeres den Italienern einzuräumen, obgleich Italien so in die Lage kam, es ganz vom offenen Meere abzuschneiden. Aber auch dieses Entgegenkommen machte keinen Eindruck in Rom. Seitdem man einen albanischen Hafen, Valona, besetzt hatte, fühlte sich Italien schon als Herr des Landes. Und nun kommt die Nachricht, daß die Serben sich an der Küste festgesetzt haben, daß die größte Stadt Albanien, Skutari, von den Montenegroinern besetzt ist. Der Traum von der Beherrschung der Adria ist verflüchtigt, nicht durch Siege der Feinde, sondern durch Verrat der Freunde. Es ist ein wahrer Hohn, daß wenige Wochen, nachdem Salandra den „heiligen Epöismus“ als den Leitfaden italienischer Politik verkündet hat, nun der kleine König von Montenegro auch nach dem Siege vom heiligen Epöismus, allen sonstigen Zügen entgegen, Skutari besetzt. Und gerade auf die Aufrichtigkeit dieses Freundes glaubte man sich verlassen zu können. Mit Afrika doch der Schatzgrube von König Viktor Emanuel III., und der Abfall Italiens vom Treubund ist zum guten Teil ein Werk der schönen Königin Helena. Auch als Königin von Italien hat sie sich stets als Prinzessin von Montenegro gefühlt, wichtiger als die steigende Macht Italiens war ihr Erbfolge von ihres Vaters. Und ebenso von eigenmächtigen Interessen waren auch England und Frankreich geleitet.

Wie man das in Italien einzusehen beginnt, zeigt die Ablehnung, Kruppen nach Frankreich oder Schiffe an die Dardanellen zu schicken. Aber die Einsicht kommt in jedem Falle zu spät, zumal die Regierung der Entente und Salandra alles tut, um sie einzudämmen. Sie hofft immer noch auf Siegen, man dürfe nur nicht die Kräfte zerplittern. Aber derweil geht Albanien verloren, wird Tripolis verloren geben. Die böse Saat des Treubruchs trägt den Italienern böse Ernte.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 2. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz

Ein nächtlicher Angriff auf unsere Stellungen westlich von Souchez wurde abgewiesen.

Im Westteil der Arzonnien hatten Teile der Armee Sr. Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen einen schönen Erfolg. Die feindlichen Gräben und Stützpunkte nordwestlich von Four de Paris wurden in einer Breite von 3 Kilometern und einer Tiefe von 200–300 Metern von württembergischen und reichslandwärtigen Truppen ertrümt. Die Beute beträgt 25 Offiziere, 1710 Mann gefangen, 18 Maschinengewehre, 40 Minenwerfer, eine Revolverkanone. Die Verluste der Franzosen sind beträchtlich.

In den Bogenen nahmen wir auf dem Sillesniet zwei Werke. Rückeroberungsversuche des Gegners wurden abgewiesen. An Gefangenen fielen 3 Offiziere und 149 Mann in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Südwestlich von Kaluzja wurde dem Feinde nach heftigen Kämpfen eine Höhenstellung entzogen; dabei machten wir 600 Russen zu Gefangenen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Nach Erkämpfung auf der Höhe südöstlich von Kurosovice nördlich von Halez sind die Russen auf der ganzen Front in Gegenwärtigen bis nördlich von Kizelow zum Rückzuge gezwungen worden. General von Linington folgte dem geschlagenen Gegner. Die Beute erhöhte sich bis gestern Abend auf 7765 Gefangene, darunter 11 Offiziere und 18 Maschinengewehre. — Die Armeen des Generalfeldmarschalls v. Wadensin haben den Gegner westlich von Jamosse unter andauernden Kämpfen über den Labaka- und Kor-Abschnitt zurückgedrängt und ihn bereits mit Teilen übergriffen. Weiter westlich ist die feindliche Stellung in Linie Turubin-Krasnik-Jozow (an der Weichsel) erreicht. Verstärkungen bei Stozza und Krasnik und diese Orte selbst wurden noch gestern Abend genommen.

Westlich der Weichsel hatten die Russen unter dem Druck des Angriffs die Brückenstellung bei Talow räumen müssen. Das südliche Kamienkaufwerk ist vom Feinde gekläubert.

Die Truppen des Generalobersten v. Wörlich haben in erfolgreichen Kämpfen die Russen aus ihren Stellungen südöstlich von Sienno und bei Rza gewonnen und dabei etwa 700 Gefangene vom Grenadierkorps gemacht.

(W. L. B.)

Oberste Seeresleitung.

Der türkische Generalkabsbericht

W. L. B. Konstantinopel, 2. Juli. Das Hauptquartier teilte gestern mit: Von der Dardanellen-Front hat der Feind bei Arii Wurnu, wo er am 28. Juni trotz blutiger Angriffe gegen unseren linken Flügel keine Erfolge erzielte, und von neuem in seine alten Stellungen zurückgeworfen wurde, auf dem von uns übersehbarer Geländebereich 750 Tote zurückgelassen und außerdem eine erhebliche Anzahl von Gefangenen, darunter einen Offizier, verloren. Bei Schiddi Hagis erneuert der Feind von Zeit zu Zeit seine vergeblichen Angriffe gegen unseren rechten Flügel, wobei er große Verluste erleidet.

Von den anderen Fronten nichts Besondere.

32000 Mann englische Dardanellenverluste!

London, 1. Juli. (Reuter.) Königlich erklärte im Unterhause, die britischen Verluste vor den Dardanellen betragen an Offizieren 496 Tote, 1134 Verwundete, 92 Vermisste und an Mannschaften 6227 Tote, 23 542 Verwundete und 6445 Vermisste.

Nachrichten aus Smyrna melden das Erscheinen neuer Schiffe im Küstengebiet und im Inneren. Bei einem Kampf mit einer in zwei Barken landenden Bande wurden mehrere Häubler getötet und eine Barken verlor.

Die Russen auf dem Rückzug

Am Dnieper und Pruth dauern die Kämpfe mit vermindelter Heftigkeit fort. Es wird ein Rückzugsbewegung der Russen wahrgenommen.

Der Czernowitzer Korrespondent der „Zf. Bg.“ erzählt, daß die Russen bei der Räumung des Nordostteiles von Bessarabien die Bevölkerung in das Innere Anplands geschickt hätten, da sie fürchteten, man werde an dieser Verlegung für die verübten Gräueltaten. Der Höchstkommandierende in Südwestrußland hat außerdem angeordnet, daß die Freizügigkeit der Zivilbevölkerung aufgehoben wird. Das beweist, daß ganz Südwestrußland vom Generalstab der russischen Armee bereits als bedroht angesehen wird.

Die Zumbente im Ofen

Von der die gestrigen Berichte aus dem deutschen und aus dem österreichisch-ungarischen Hauptquartier Einzelangaben brachten, beläuft sich auf insgesamt 220195 Gefangene (621 Offiziere, 219574 Mann), 100 Gefschütze, 416 Maschinengewehre, 6 Minenwerfer und ein Flugzeug. Wenn man sich erinnert, daß die Zumbente der Verbündeten im Ofen sich auf 269732 Gefangenen, 251 Geschützen und 576 Maschinengewehren zusammensetzte, und weiter ergänzt, daß an Toten und Verwundeten im Verhältnis zu diesen Zahlen noch etwa 600000 Mann gerechnet werden müssen, so stellt sich der russische Gesamtverlust während der letzten beiden Monate auf eine Million Mann! Dazu gestellt sich die Einbuße an Kriegsmaterial aller Art, die die russische Seeresleitung weit weniger noch, als den Mannschaftsverlust zu verzeichnen imstande ist.

In der Gefangenenzahl ist wieder das Mißverhältnis zwischen Offizieren und Mannschaften besonders auffällig. Es erklärt sich abermals aus dem starken russischen Offiziersmangel, der wieder in den geradezu ungeheuerlichen Offiziersverlusten der Russen seinen Grund hat. Nach einer Petersburger Meldung der „Köln. Vztg.“ ist durch die am 28. Juni veröffentlichte russische Offiziersverlustliste, die bis zum 8. Juni reicht, die Ziffer 100000 an russischen Offiziersverlusten überschritten worden. Das Bild ändert sich nicht mehr. Neben einer außerordentlich hohen Zahl von Führern fallen überraschend viel Oberste und Generale auf. Im Vergleich mit der Armeerausliste ergibt sich auch, daß viele Kavallerieoffiziere zu den Fußtruppen verlegt worden sind.

Wetterzeichen in Rußland

Aus dem Wester „N. Wslog“ vom 26. Juni wird der „Rost.“ aus Braila berichtet:

Nach zuverlässigen Berichten verbreitet sich die russische Revolution immer mehr. Kürzlich wurde das Palais der bekannten Freundin des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch in die Luft gesprengt. Infolge der Explosion kam es zu einer Feuerbrunst in Jaroslaw-Selo.

Der Direktor der staatlichen Monopole in Wladschik, Sierafanos, kam kürzlich aus Rußland zurück und machte einem Mitarbeiter der „Sera.“ folgende Angaben: „Ich konnte in Rußland nicht allein das Wachen des revolutionären Geistes in der Bevölkerung, sondern auch in der Armee beobachten. Es liegen Beweise vor, daß an Militärstellen gegen Munitionsgüter und Bewandlung Soldaten beteiligt waren. Ebenso waren die Brandstiftungen an Militärmagazinen das Werk von Soldaten. In der verhältnismäßig kurzen Zeit, die ich in Rußland verbrachte, fanden mehr als zwanzig solcher Missetaten statt. Ich war Zeuge eines Dynamitattentats auf einen nach Galizien abgehenden Munitionswagen. Ich werde den Eindruck des furchtbaren Ereignisses nie vergessen.“

Der große russische Ministersturz

Petersburg, 2. Juli. Wie „Koslovo Spow.“ meldet, hat der neue Minister des Inneren Bestreben gegenüber einem größeren Stellenwechsel unter den höheren Beamten Rußlands angeknüpft.

In Petersburg gärt es

Das Wiener 'Deutsche Volksblatt' meldet über Stochholm aus Petersburg:

In Petersburg dauern die Zusammenrottungen der über die galizischen Niederlagen erregten Ruffmannen fort. Der Moskwa-Fluss in Petersburg ist seit einigen Tagen völlig abgetrocknet.

Russischer Munitionsmangel

Der Munitionsmangel der Russen macht der englischen Regierung ernstliche Sorgen. Hinsicht habe, wie aus London berichtet wird, nicht nur an Frankreich, sondern auch an England das bringende Gerücht verbreitet.

Amerika und der U-Bootkrieg

New-York, 1. Juli. (Werbung des Neuesten Bureau.) Nach einer Werbung der 'Associated Press' aus Washington vom 29. Juni teilt jetzt die amerikanische Regierung dem Deutschen Marineamt durch die amerikanische Postkammer die Absicht eines jeden amerikanischen Passagier-Schiffes, die verbotene Zeit seiner Durchreise durch die Kriegszonen, sowie die getroffenen Vorkehrungsmaßnahmen, damit die Besatzung der deutschen Unterseeboote die amerikanischen Schiffe nicht mit britischen verwechseln.

Der Weg, den hier die amerikanische Regierung einschlägt, nähert sich ein wenig der deutschen Auffassung. Er könnte angeblich werden, wenn die Regierung in Washington sich nicht nur mit einer tatsächlichen Mitteilung über jede Fahrt eines amerikanischen Passagierschiffes begnügt, sondern die Gewähr dafür übernimmt, daß kein amerikanisches Passagierschiff Kriegsbonnare, insonderheit Munition oder Waffen für unsere Feinde, an Bord führt.

Die Engländer ignorieren weiter

Das Stockholm 'Svenska Morgensbladet' gibt einen Artikel von 'Göteborgs Afsonblad' wieder, wonach die englische Handelsmission in Göteborg seit dem Wegzuge Philips nicht nachgelassen habe, sondern jetzt nur besser organisiert sei. Der neue englische Handelsattaché hatron arbeitet mit einer Reihe von Unternehmern, die wiederum eine Menge minderwertiger Personen beschäftigen.

Millerand stellt die Vertrauensfrage

Paris, 2. Juli. Aus Wittermeldungen über die Dienstausführung des Senats geht hervor, daß der Kriegsmilitärminister Millerand am Ende seiner Rede über die militärische Verantwortlichkeit die Vertrauensfrage stellte. Der Senat nahm daraufhin einstimmig den Gesetzesentwurf an.

Hierzu schreibt die 'Gummitze', man habe sich fragen müssen, ob der Gesetzesentwurf ohne förmliche parlamentarische Zwischenfälle vom Senat angenommen würde, besonders nach den ernstlichen Zwischenfällen im Heeresministerium der Kammer, wo der Kriegsmilitärminister schon mitgenommen worden sei.

Kunst und Wissenschaft

Die 'Aller Kriegszeitung' in Buchform

Aus bestehenden Anfängen ist die 'Aller Kriegszeitung' die bekannteste und beliebteste der Veröffentlichungen geworden, die für unsere Truppen im Felde ins Leben gerufen sind. Sie erscheint jetzt wöchentlich zweimal in einer Auflage von 20000 Stück, und jede Nummer wird mit Spannung von den Truppen der 1. Armee, für die die 'Aller Kriegszeitung' in erster Linie bestimmt ist, erwartet.

Das neue Werk von Richard Strauss

Richard Straußens 'Alpen-Symphonie', die im Besonderen von G. Schindler in Leipzig erschienen ist, reißt sich, wie dem 'Berl. Ztg.' geschrieben wird, den ausgesprochen programmatischen Werken des Meisters an. Nach den Partiturangaben des Komponisten gliedert sich die Symphonie wie folgt: Nacht, Sonnenanbruch, Der Aufstieg, Nachbarn von fern, Eintritt in den Wald, Wanderung neben dem Bache, Am Bergflügel, Erwachen, Auf blumigen Wiesen, Auf der Alm, Durch Dickicht und Geheiß und Verweilen. Auf dem Gletscher, Gefährliche Kletterei, Alpen-Weib, Nebel steigen auf, Die Sonne berührt sich allmählich, Gegenwärtige, Der Sturm, Gewitter und Sturm, Altes, Sonnenuntergang, Alpene, Nacht.

Die Öffentlichkeit beunruhigte sich allmählich, über die Angriffe, die in der Kammer und im Senat gegen den Kriegsminister gerichtet worden seien.

Die Geldnot der französischen Regierung

Wie der 'Lyoner 'Nouvelles' aus Paris meldet, ist gemäß dem letzten Abkommen zwischen der Banque de France und den französischen Staaten, welches von der Kammer ratifiziert worden ist, der Betrag, der von der Bank dem Staate zu leistenden Vorschüsse auf neun Milliarden erhöht worden. Der Zinsfuß beträgt bis zum Ende des Krieges ein und halbes drei vom Hundert.

Die französische Kammer hat einen Gesetzesentwurf angenommen, durch den die Obligationen der Landesverleumdung der französischen Rechte gleichgestellt werden.

Italienische Stimmungen

Die Wiener Blätter melden aus Rom zahlreiche weitere Befestigungen von Priestern, die der Propaganda gegen den Krieg und zugunsten Oesterreichs beizuhelfen werden.

Der 'Aroni' teilt mit, daß die italienischen Bürger und Weiden kein Geld für die Kriegsbillets spendeten. Nach weiteren Mitteilungen aus Mailand, wurden drei Angehörige, die sich an den Flüchtlingen beteiligt hätten, verurteilt.

Die 'Mitte Rgt.' meldet von der italienischen Grenze

Der römische Mitarbeiter der 'Stampa' erklärt, der Minister hat wiederholt nach der Rückkehr Salandra's zusammenzutreten und sich mit wichtigen Fragen militärischer und diplomatischer Natur befaßt, über die der König entschieden würde. Nach diesen Nachrichten sind die Entscheidungen über die italienische Kriegführung eine größere Entwicklung nehmen, und wenn die jetzige Lage in den Balkanstaaten ihre Lösung erhalte, werde sich aus diesen beiden Umständen eine neue Lage ergeben, die eine Abfertigung des Krieges zur Folge haben könne.

Die Streitigkeiten um Albanien

Wien, 1. Juli. In Besprechung der Vorgänge in Albanien betont das 'Fremdenblatt', daß Italien, bevor es die Aufhebung des Verbundes durchführt, auch die Förderung des Desinteresses, seitens der Monarchie in Albanien aufgestellt habe. Das Desinteresse hätte, falls es rechtskräftig geworden wäre, nur die Zustimmung zur Festsetzung Italiens in Balona bedeutet, keineswegs aber den Verzicht auf das Recht der Monarchie, als europäische Großmacht und Signatarin der Londoner Konvention auch in Zukunft an der Gestaltung des Schicksals Albaniens mitzuwirken.

Mailand, 2. Juli. Die Befestigung von Scutari macht in italienischen politischen Kreisen tiefen Eindruck. Die italienische Presse ist über die Vorwürfe der Serben und Montenegriner in Albanien nicht sonderlich erobert.

aus nicht als eine strategische Aktion betrachtet werden könnten. Die Angriffe der offiziellen Organe auf Serbien und Montenegro werden immer härter. 'Giornale d'Italia' beschuldigt Griechenland, der Kaiser dieser Befehle zu sein, weil es nicht mit der italienischen Befehlsgruppe einverstanden sei.

Zur Haltung Rumäniens

erklärt der Konstantinopoler Korrespondent des 'A. N.' aus unternördlicher rumänischer Quelle, daß das maßlose Verhalten der Russen gegenüber der Bulgarischen Regierung gegenüber die letzte Anstrengung Rumäniens sei, in Rumänien Oberwalde zu bekommen, da man überzeugt sei, daß die österreichisch-rumänischen Verhandlungen sehr befriedigend verlaufen.

Die Russen in Allenstein

Allenstein, Mitte Juni. Auf meinen Nachrichten über die russischen Truppen in Allenstein, die großen und bedeutenden Militärstab, 60 Kilometer nördlich von Reichenburg, wo ich im Lagerort eines Bekannten einen Mitarbeiter einer Ostasiatische, besuchte. Allenstein ist zu Anfang des Krieges, und zwar einige Tage vor der Schlacht bei Tannenberg, auch im russischen Besitz gewesen, hat man nie so recht erfahren und da ich mich mit dem Bekannten in russischen Gesellschaften über jene Vorfälle unterhalten konnte, so ist es mir gelungen, zu erfahren, wie sich das russische Verhalten in Allenstein verhalten hat.

Allenstein nach dem Osten entlassenen Kriegsberichterstattung

Allenstein, Mitte Juni. Auf meinen Nachrichten über die russischen Truppen in Allenstein, die großen und bedeutenden Militärstab, 60 Kilometer nördlich von Reichenburg, wo ich im Lagerort eines Bekannten einen Mitarbeiter einer Ostasiatische, besuchte. Allenstein ist zu Anfang des Krieges, und zwar einige Tage vor der Schlacht bei Tannenberg, auch im russischen Besitz gewesen, hat man nie so recht erfahren und da ich mich mit dem Bekannten in russischen Gesellschaften über jene Vorfälle unterhalten konnte, so ist es mir gelungen, zu erfahren, wie sich das russische Verhalten in Allenstein verhalten hat.

Allenstein, Mitte Juni. Auf meinen Nachrichten über die russischen Truppen in Allenstein, die großen und bedeutenden Militärstab, 60 Kilometer nördlich von Reichenburg, wo ich im Lagerort eines Bekannten einen Mitarbeiter einer Ostasiatische, besuchte. Allenstein ist zu Anfang des Krieges, und zwar einige Tage vor der Schlacht bei Tannenberg, auch im russischen Besitz gewesen, hat man nie so recht erfahren und da ich mich mit dem Bekannten in russischen Gesellschaften über jene Vorfälle unterhalten konnte, so ist es mir gelungen, zu erfahren, wie sich das russische Verhalten in Allenstein verhalten hat.

Hölderlins Wohnung in Fribingen

Aus Fribingen wird dem 'Schwab. Post.' geschrieben: Wohl jeder Besucher Fribingens, der einen Gang durch die herrliche Vatennalenge gemacht hat, erinnert sich bei dem Refektoriumsbau mit seinem fast herortretenden Turm, dem Hölderlins-turm. In einem der im Turm befindlichen Zimmer wohnte der unglückliche Dichter von 1906 bis 1843. Bis jetzt dauern Studenten in diesen Räumen, die jetzige Besitzer befindet sich hier eine Verengung zu treffen, in dem Haus befindet sich eine Anzahl Zimmer, welche als Einrichtungsgegenstände der einzigen Wohnung Hölderlins gelten. Es sind höchst einfache Tische, Stühle, Spiegel, welche der Dichter benutzt haben soll, ohne jeden Schmuck und Wertgegenstand. Neben sich auch jeder zufällige Gegenstand, welcher die Hölderlins-Gegenstände im Gebrauch war. Eine folche Urkunde wäre um so wichtiger, als das Haus seinen Besitzer seit Hölderlins Tod gewechselt hat und das Haus im Jahre 1875 von seinem Brandunglück heimgesucht worden ist. Immerhin nehmen Fribinger Kreise lebhaftes Interesse an diesem angeblichen Nachlass Hölderlins. Es drängt sich hier die Frage auf, sollte es nicht möglich sein, dieses Zimmer mit dem genannten Mobiliar zu auszustatten, wie es etwa vor Hölderlins Zeit gewesen ist? Dieses Zimmer könnte dann der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, vielleicht gegen ein kleines Entgelt. Es würde damit eine gerade ihre Zweckbestimmung erfindende Sehenswürdigkeit im Stadt Fribingen geschaffen werden, die dem Genius des schwäbischen Dichters eine Dankesgabe des deutschen Volkes abgeben. Gewiß wird man dem Wunsche gern ein Bietelstübchen in dem Hause weihen, in dem ein großer Volksgenosse jahrelang mit ungeschwiegenem Geiste geträumt hat.

Die neue Gemäldegalerie in Dresden in Frage gestellt?

Aus Dresden wird der 'Zgl. Rundschau' berichtet: Am vorigen Tage bewilligte der Senat, der für die Errichtung einer Million Mark zum Neubau einer Gemäldegalerie für moderne Gemälde, da die alte Galerie längst überfüllt ist und viele wertvolle Gemälde in den Kellern untergebracht sind. Die Stadt Dresden sollte einen Beitrag von einer halben Million Mark leisten, welche für Bau und Material besorgt werden, während der Rest durch den Staat zu bestreiten ist.

Berpflichtung für ewige Zeiten verlangt wurde, nun eine Verpflichtung für 50 Jahre zu verlangen; aber das Finanzministerium erklärt, daß es auch darauf nicht eingehen könne, da der Verband aufhören würde, wenn die Verpflichtung für 50 Jahre nicht erneuert würde.

Hochschulrichtern

Von der Berliner Technischen Hochschule. Dr. Hermann Reinegger, der als Nachfolger des verstorbenen Geh. Rat Prof. Witt zum ordentlichen Professor für technische Chemie an der Berliner Technischen Hochschule ernannt wurde, ist seit 31 Jahren in der Fachwelt tätig. Reinegger ist ein gebürtiger Pole, wurde in Warschau geboren, studierte in Warschau und Berlin. Im Jahre 1888 wurde er in Warschau zum Dr. promoviert.

Neue Professoren der Mittl. Dem Senior Prof. Dr. Heinrich Emil Reinhardt, der als Nachfolger des verstorbenen Geh. Rat Prof. Witt zum ordentlichen Professor für technische Chemie an der Berliner Technischen Hochschule ernannt wurde, ist seit 31 Jahren in der Fachwelt tätig. Reinegger ist ein gebürtiger Pole, wurde in Warschau geboren, studierte in Warschau und Berlin. Im Jahre 1888 wurde er in Warschau zum Dr. promoviert.



Bei einem Sturmangriff fielen am 18. Juni:

der Königl. Major z. D. und Bataillonsführer

Herr Franz von Jarotzky,

Postdirektor in Kempen i. P.,

der Leutnant der Reserve

Herr Walter Lepsius,

Kaufmann in Berlin-Dahlem,

der Leutnant der Reserve

Herr Otto Thies,

stud. theol. et phil. in Hannover,

der Feldwebelleutnant

Herr Wilhelm Schülke,

Oberbahnsassistent in Ammendorf (Saalkreis),

der Offizierstellvertreter

Herr Alfred Ihmann

aus Königswalde, Kreis Neurode i. Schles.,

der Offizierstellvertreter

Herr Ernst Krüger,

Kaufmann in Stettin.

Das Regiment wird das Andenken dieser tapferen Kameraden stets in Ehren halten.

Im Felde, den 2. Juli 1915.

[4130]

Freiherr von Reitzenstein,

Oberstleutnant und Kommandeur des Res.-Inf.-Regts. Nr. 227.



Aus den Reihen unserer zu den Fahnen einberufenen Beamten haben wir weitere schmerzliche Verluste zu beklagen.

Auf dem Felde der Ehre sind gefallen die Herren:

Franz Franda

in Russland,

Erich Krack

in Frankreich,

Hermann Alex

in Frankreich,

Gustav Winter

in Russland,

Max Benkenstein

in Frankreich.

Wir werden den Gefallenen ein dauerndes Andenken bewahren.

IDUNA,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G.
Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- u. Rückversicherungsgesellschaft a. G.
zu Halle a. S. [9240]



Statt besonderer Anzeige.

Am 15. Juni starb den Heldentod fürs Vaterland im Feldlazarett an seinen auf dem Schlachtfelde im 19. Juni am 18. Juni erhaltenen Wunden unser lieber, guter, jüngster Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Vetter

Ludwig Sander,

Einjähr.-Kriegsfrei. im Res.-Inf.-Regt. 232. I. Komp., im Alter von 23 Jahren.

In tiefem Schmerz

Frau verw. Agnes Sander geb. Daniel
nebst Angehörigen.
Halle a. S., Kl. Klausstrasse 15. [9243]

- Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. -

Familien-Drucksachen

In moderner Ausführung erhalten Sie in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen

in der

Buchdruckerei Otto Thiele, Halle
Leipziger Straße 61/62 Fernsprecher 8108, 8109

Großer Saison-Ausverkauf

Seltene Gelegenheit!

Die Preise sind zum Teil bis zur Hälfte ermäßigt.

Wachstoffe

Schleierstoffe glatt, weiß gestreift, gestickt, Blumen- 60 Pf. u. Punktmuster, sonst 140, jetzt 130 cm breit sonst 220, jetzt 160 Pf.

Gedruckte Krepon u. Voile weißgründ. mit Streublumen u. anderen neuen Mustern 95, 80, 60, 45, 40 Pf.

Mousseline reine Wolle, schöne mod. Streublumenmuster, 75 Pf. sonst 165, jetzt 95.

Woll-Krepp reine Wolle, hell- u. dunkelgründig, alles ganz modern 125, 95 Pf.

Satin zu Schürzen in großer Auswahl, wahl, waschecht 40 Pf.

Zephiro u. Leinen in modern. Streifenstellungen für Blusen u. Oberhemd. p. Mtr. 80, 60, 40 Pf.

Rips-Leinen mit hochfein. Seidenglanz, in viel. schönen Farben für Kleider, Kostüme, 130 cm sonst 250 bis 300, jetzt 150, 75 Pf.

Kräuselstoffe gestreift, ein- und mehrfarbig, 120 cm br. 95 Pf. 195, 125, 95 Pf.

Seidenstoffe

Reinseidene Taffete blaugrün Karos u. and. schöne Muster, sonstiger Wert bis 250, jetzt 150, 75 Pf.

Reinseidene Messalines herri. Streif. in all. 95 Pf. Stellngen sonst bis 280, jetzt 150, 95 Pf.

Wasch-Seide hochmoderne Muster in schied. Farben, sonst 250, jetzt 135 Pf.

Eolienne auch dunkelblau, p. Mtr. 285 Pf.

Crepline halbseidene, duftige Stoffe, m. herri. Seidenglanz in all. Farb. für die jetzige Mode wunderbar schön, 110cm breit, durchweg 225, 200 Pf.

Knaben-Cheviot in grau, dunkelblau, Tragen, 140 cm breit 300, 275 Pf.

Knaben-Satin wirklich prima Ware, ganz waschecht 90, 78 Pf.

Spottbillige Reste

Hemdentuche, Bettlamaste, Inlett, Blusenreste, Woll-Mousseline, Schleierstoff, Frotte, Cheviot für Knaben-Hosen

Geschw. Wolff, Leipziger Straße 37, gegenüber Hotel „Rotes Roß“

Hofenträger von 50 Wfa. bis 30 Pf. 5.—. Sehr große Auswahl. [9232] H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.



Nachruf.
Den Heldentod für das Vaterland starb am 17. Juni an der Loretöhöhe der Königl. Oberlehrer **Wilhelm Kröcher,** Oberleutnant d. Res. u. Kompagnieführer, Ritter des Eisernen Kreuzes.

In ihm betrauern wir einen in allen Lagen zuverlässigen, gewissenhaften, stets freundlichen und bescheidenen Amtsgenossen und einen treuen Lehrer, welcher mit seiner Güte und Milde, seinem tiefgründigen Wissen und seinem grossen erzieherischen Geschiek in unermüdlichem, stillen Wirken der Jugend reichen Segen gesendet hat. Seine langjährigen grossen Verdienste um unsere Anstalt werden unvergessen bleiben.

Suhl, den 30. Juni 1915.

Das Lehrerkollegium der Königl. Kaiser Wilhelm-Oberrealschule.

Patent-Geschenke größte Auswahl, billigste Preise. **Tittel,** Schmeyerstraße Nr. 12. [9240]

Richard Flemming, Bräuderstr. 16 am Markt, neben Löwen-Apotheke. Anfertigung von Augengläsern jeder Art. Militär-Feldstecher, Kompass, Schrittzähler, Reisszeuge, Baro- und Thermometer, Taschenlampen. [4147] Fernruf 5137.

Soldaten-Ausrüstung: Soldaten-Stiefen, Kleiderbüchsen, Kopfbürsten, Glanzbürsten, Schmutzbürsten, Auftragsbürsten, Spiegel, Kämme, Knopfknäbeln, Soldatenführer, Brustbeutel, vorchriftsmäßig und billig zu haben bei [4148]

Albin Hentze 24 Schmeerstraße 24.

Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche Strumpfwaren u. Trikotagen in dem ersten Spezialgeschäft **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1838.

Stidereien verid. Art. Monogramme sowie Häfel: und Stridarbeiten in Seide und Garn, werd. gefachm. und billig angefertigt. [9247] Burcht. 48 I. I.

Heilkräuter und **Bäder-Zusätze** aller Art im Kräuter-Spezial-Geschäft **W. Ender,** L. Wuchererstrasse 31.

Baracken für Kriegsfangene Arbeiter liefert schnell und billig **Spezialfabrik Gebr. Pichtner,** Dresden-N. 27. Vertreter: Frau O. Hackenberg, Halle a. S., Krausenstr. 1.

befindet sich jetzt **Tapeten ••• Gr. Steinstr. 82** **Rapsilber** Reinstes und grösstes Spezial-Tapeten-Haus. Gegr. 1859. Fernr. 2495.

Eiserne Bettstellen

in erprobten Ausführungen, Stückpreis Mk. 8.65 bis Mk. 14.50 franco.

Desinfektions-, Anstreich- und Abwasch-Apparat „M. W.“

für Unterkunftsräume aller Art, Krankenhäuser, Lazarette, Kasernen, Barschen, Lager, für Säulungen, Scheunen, Schlachthäuser, Gemüchshäuser, Gärtel, für Vieh, Geflügel, Bäume, Pflanzen, Weinberge usw. Stückpreis je nach Ausführung Mk. 80.— bis Mk. 95.— franco. Ausführliche Angebote kostenlos. Sofortige Lieferung.

H. Eppinger, Bergingenieur, Magdeburg 9. Fernsprecher 2203.

Empfehle **la. Kalbfleisch** und prima **Edmorbarten,** sowie alle anderen Fleisch- und Wurstwaren. Spezialität: ff. **Leberwurst,** magerfleischige **Kotwurst** und **Preßkopf.** [4129]

Paul Bauermann, Clearingstraße 3. Telephon 1223.

Bad Salzbrunn.

Oberbrunnen

Katarrhe - Gicht - Zuckerkrankheit

Kronenquelle [7319]

auf Rügen. Frequenz: 26 500. Prosp. kostentl. d. d. Badeverwaltung. Kriegsteilnehmer Ermäßigung.

Sassnitz **Atinea** das Mottenmittel. Flasche zu 1.10 M., 2 M. u. 3.50 M. zu haben in den Apotheken, sicher in der **Hirsch-Apothek.** (Versand nach auswärts). [4120]

Königliche Verfügungen im Bezirk und an den Behörden. Im Herrn Aufkommen wird geneigt.

1. Z. Themer, 1. Juli. (Auf eigenartige Weise be-...)

2. Z. Friedrich, a. b. S., 2. Juli. (Ein schönes Na-...)

3. Z. Gumburg, 1. Juli. (Von der Zuckerfabrik.)

4. Z. Gumburg, 1. Juli. (Von der Zuckerfabrik.)

Aus Halle und Umgebung

Zum Ableben des Bürgermeisters v. Solla.

Wie wir bereits mit Herrn Bürgermeister v. Solla, der gestern...

Das Eisen Kreuz

Der Feldwebel Otto Ipe, ein Sohn des Herrn...

Das Eisen Kreuz den Angehörigen.

Ein Sohn des Herrn Kaufmanns Bernhard Robert hier, der...

Den Feldwebel gefeiert

find nach den Angaben in Nr. 806 der „Allg. H.“ der Königl. Major a. D. und...

Die Kriegsbefähigtenfürsorge

hat in ihrem Unterrichtsamt eine Reihe wichtiger Fragen...

Die Sonderverlustlisten des deutschen Heeres

enthalten die in Kriegsgefangenschaft, im Lazarett oder auf dem...

Vom südlicheren Fleischermarkt.

Es wird uns geschrieben: Der nächste Gelegenheit, den...

Vereins-Anzeiger

— Bezirksverband des Innungsverbandes deutscher Schneider...

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

5. Sonntag nach Trinitatis, den 4. Juli 1915.

Aus den Vereinen.

Der Halle'sche Bürgerverein hielt gestern Donnerstag unter...

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

5. Sonntag nach Trinitatis, den 4. Juli 1915.

Sommer-Ausverkauf. - A. Schuch & Co. enthält unter anderen sehr grosse Posten Gardinen, Teppiche, Garten-, Balkon-, Tischdecken, Diwanddecken. Netto Barverkauf. Ganz bedeutend zurückgesetzte Preise. Kein Umtausch.



